

P. YVES CONGAR OP (1904-2004)

Wort und Antwort, Nr. 45, Heft 3: Juli/September 2004

Sonderheft anlässlich seines 100. Geburtstages

EUR 6.95 (Bestellungen an Matthias Grünewald-Verlag, Postfach 30 80, D-55020 Mainz).

Die Zeitschrift der deutschen Dominikanerprovinz „Wort und Antwort“ hat ihr Heft 3 (Juli/September 2004) dem großen Ordenstheologen Yves Congar anlässlich seines 100. Geburtstages gewidmet (1904-2004). Mit Beiträgen aus verschiedenen europäischen Ländern – von Hervé Legrand OP (Paris), Johannes Bunnenberg OP (Deutschland), Alessandro Cortesi OP (Pistoia), Juan Bosch Navarro OP (Spanien) – wird Yves Congar als „einer der bedeutendsten Theologen des 20. Jahrhunderts weit über Frankreich hinaus“ (W. Seibel, 2002) geehrt. Durch alle Beiträge zieht sich das große Leitmotiv von Leben und Werk Congars, wie es Kardinal Lehmann in seinen Anmerkungen, die der Textsammlung vorangestellt sind, formuliert: „Yves Kardinal Congar – ein Mann der Kirche“, ein Denker mit „großer Sensibilität für die Geschichte und die Realität“ (S. 99), der die Kirche „auf die bestmögliche Weise auf das Zweite Vatikanische Konzil und damit zur Öffnung der Kirche nach innen und nach außen vorbereitete“ (S. 100). So haben die biographisch angelegten Aufsätze Congars Leidenschaft für die Einheit, seinen Beitrag zur Ökumene (Hervé Legrand), seinen historisch geschulten Blick auf die Heils-/Geschichte und seinen Dienst am Volk Gottes (Cortesi) sowie sein Verständnis der Tradition (Bunnenberg) zum Thema.

Ein schöner, auch sehr persönlicher Fund ist der Hinweis auf den Brief Congars vom 10. September 1956 an seine Mutter aus der Zeit seines Exils in Cambridge, der von Juan Bosch Navarro OP (Valencia) vorgestellt wird. Es ist ein Text, der bislang nur auf französisch vorliegt, 2001 wurde er in seinem „Journal d'un théologien“ (1946-1956) von Etienne Fouilloux veröffentlicht. Gerade hier wird der Blick auf den „Leidensweg“ Congars freigelegt, sein – ja auch in seinem physischen Leiden sich ausdrückende – Leiden an der Kirche. In der ebenfalls abgedruckten Homilie des Ordensmeisters Timothy Radcliffe zum Tod von Yves Congar bringt der Mitbruder das Leiden des Exils mit seiner „Frucht“ in Verbindung, den „tief greifenden Wandel in der Kirche, den das Zweite Vaticanum brachte“ (136): „Das Leiden des Exils hat zur Erneuerung dieser Gemeinschaft der Kirche geführt, für die er sein Leben eingesetzt hat, ‘diese Kirche, die ich liebe.’“ (ebd.)

Der knappe, aber liebevolle Blick auf Yves Congar wird durch den Hinweis auf die in Frankreich publizierten Tagebücher Congars und auf wenige ausgewählte Studien zur Theologie Congars abgerundet.

Margit Eckholt

* Die Texte der Kurzanzeigen sind – wenn nicht anders angegeben – den Publikationshinweisen der Verlage oder den Vorworten entnommen.

BÜHLMANN, Walbert

DIE ZEIT DES REGENBOGENS

Glauben – eine Utopie, die trägt

Freiburg, Schweiz : Paulusverlag, 2003. – 176 S. – ISBN 3-7228-0600-3. – EUR 17.00.

Der gegenwärtigen Glaubenskrise setzt Walbert Bühlmann seine Vision entgegen: Kirche – die Gemeinschaft aller Christen – als ‚Biotop der Hoffnung‘ für die eine Menschheit Gottes. Den Aufbruch dahin zu wagen und die notwendigen Schritte zu gehen, dazu macht dieses Buch Mut. So wird die Kirche wieder zu einer der besten Adressen für diejenigen, die eine neue Qualität für ihr Leben suchen.

FEDERBUSCH, Stefan OFM (Hrsg.)

FRIEDENSGBETE FÜR GERECHTIGKEIT, FRIEDEN UND BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

Kevelaer : Butzon und Bercker, 2003. – 143 S. – (edition COELDE). – ISBN 3-7666-2097-5. – EUR 14.50.

Dieses Buch bietet eine Vielzahl von Meditationsimpulsen, Gebeten und Segenstexten zu den großen globalen Herausforderungen wie der Schaffung einer gerechten Weltordnung, dem Dialog der Kulturen und Religionen sowie dem Klimaschutz. Die elf thematisch geordneten Kapitel lassen sich als fertig gestaltete Gebetseinheiten einsetzen und eignen sich genauso gut als Fundgrube für das persönliche Gebet.

OTTO, Gert (Hrsg.)

WO IST DAS KIND, DAS ICH GEWESEN?

Lebensgeschichten fordern uns heraus. Reihe: Theologie und Literatur; Bd. 16.

Mainz: Matthias Grünewald Verlag, 2003. 148 S. – ISBN 3-7867-2452-0. – EUR 14,80.

Der Untertitel dieses Buches deutet bereits an, dass es sich in dieser Anthologie nicht nur um die Aufzeichnung von Lebensgeschichten prominenter Menschen handelt. Stattdessen erfolgt eine Auseinandersetzung des jeweiligen Autors mit den schriftlichen Selbstzeugnissen – Autobiographien, Briefen und Tagebüchern – von Theologen, Philosophen, Dichtern und Denkern, Schriftstellerinnen und Journalistinnen, indem er sie existentiellen Fragen des menschlichen Daseins zuordnet: der Frage beispielsweise danach, wie sie mit der ausgebliebenen oder nur mühsam errungenen Anerkennung im Elternhaus umgegangen sind, wie sie ein Leben in

totalitären Systemen überlebt haben und was ihnen dazu Mut und Stärke verliehen hat, wie sie damit fertig wurden, dass sie anderen Menschen Leid zugefügt haben und schuldig geworden sind. Er werden viele Erfahrungen und Einsichten dargelegt, menschliche Schicksale des Scheiterns, des Suchens und den Findens, der Siege und der Niederlagen. Und unweigerlich ist der Leser geneigt, selbst Erinnerungsarbeit zu leisten und in seinem eigenen Leben nach Stärken und Schwächen und nach der bestimmenden Spur zu suchen. Das Buch enthält ein Stück jüngster Kulturgeschichte, indem es zahlreiche Zeugnisse aufführt, wie das Schaffen geistesgeschichtlich bedeutsamer Frauen und Männer von ihrer eigenen Lebensgeschichte bestimmt worden ist. Zugleich enthält es viele Anregungen zu einer eigenen Biographiearbeit und Ermutigungen zum Aufarbeiten unerledigter Themen. Matthias Hugoth

RYSSEL, Ingrid / WESTHEUSER, Doris:

ÄLTER WERDEN MIT GOTT

Ein Werkbuch mit Andachten und Geschichten zum Erzählen, Vorlesen und kreativen Gedächtnistraining.

Gütersloh : Gütersloher Verlagshaus, 2003 – 96 S. – ISBN 3-579-05520-8. – EUR 15,95.

Dieses didaktisch klug aufbereitete Werkbuch enthält im ersten Teil literarische und Alltagsgeschichten, Betrachtungen und Nachdenktex te zu Themen des menschlichen Lebens wie Angst und Ohnmacht, Mut und Lebenssinn, Humor und Traurigkeit, Selbstfindung und Identität, Glaube, Zweifel und Gottvertrauen, Abend und Morgen, Altwerden, Kranksein und Lust auf das Leben haben, Erinnerung und Erwartung, Betriebsamkeit und Besinnung, die Erfahrung von Einsamkeit und mitmenschliche Wärme. Zu jedem Text werden Bibelstellen benannt und kurz charakterisiert, die in Bezug zu den in den Texten enthaltenen Themen gesetzt werden können. Schließlich kann die Beschäftigung mit diesen Themen auch mit Elementen eines kreativen Gedächtnistrainings verbunden werden, die im zweiten Teil des Buches reichhaltig zusammengetragen sind. So ist ein gehaltvolles Werkbuch entstanden, das sowohl für die religiöse Bildungsarbeit mit älteren Menschen als auch zur Selbstbeschäftigung zahlreiche Vorlagen und Materialien bietet. Matthias Hugoth

HOFFMANN-GABEL, Barbara:

BILDUNGSARBEIT MIT ÄLTEREN MENSCHEN

Themen, Konzepte und praktische Durchführung. Reinhardts Gerontologische Reihe, Bd. 27.

München : Ernst Reinhardt Verlag, 2003 – 132 S. – ISBN 3-497-01678-0. – EUR 16.00.

Diese Buch bietet ein auf die wesentlichen Aspekte der Bildungsarbeit mit älteren Menschen konzentriertes Kompendium, in dem diejenigen, die sich mit dem Themenbereich „Bildung im Alter“ theoretisch und praktisch befassen, sowohl eine Fülle von Informationen als auch zahlreiche Anhaltspunkte und Vorhaben für die Planung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen mit älteren Menschen finden. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Beiträgen zur Praxis einer aktivierenden Bildungsarbeit, die darauf bedacht ist, Bildungsprozesse zu

initiiieren, in die die Beteiligten gestaltend und steuernd eingebunden sind und die ihre Selbstbildungspotentiale aktivieren und stärken. Die Texte zu den Inhalten und Zielen der Bildungsarbeit für und mit älteren Menschen, zu einem auf dieses Klientel zugeschnittenen Bildungsbegriff und zu den Themen und Konzepten von Bildungsveranstaltungen sind größtenteils als Merk- und Arbeitstexte verfasst: Sie fassen die wesentlichen Gesichtspunkte zusammen und bieten Grundlagen für eine Fortschreibung dieser Teilbereiche des Gesamtthemas „Bildungsarbeit mit älteren Menschen“ durch das Einbringen eigener Erfahrungen und Erkenntnisse. Insgesamt: ein handliches, informatives und für die Praxis der Erwachsenenbildung im Bereich der Altenarbeit sehr brauchbares Arbeitsbuch, das Grundlagen und Materialien sowohl für das Eigenstudium als auch für die Bearbeitung von Bildungsthemen im Team bereit hält.

Matthias Hugoth

IMBACH, Josef:

MIT ABRAHAM UNTERWEGS

Vom Abenteuer des Glaubens.

Würzburg : Echter Verlag, 2002. 112 S. – ISBN 3-429-02454-4. – EUR 12.80.

Auch dieses Buch des bekannten Autors Josef Imbach spricht den Leser unmittelbar an, weil er mit einem kurzweiligen und lockeren Schreibstil höchst interessante und gewichtige Einsichten und Erkenntnisse aus Theologie, Psychologie, Kultur- und Literaturgeschichte zu vermitteln versteht. Diesmal geht es um Abraham, den Stammvater der Juden, Christen und Muslime. Imbach zeichnete seine Geschichte der lebenslangen Wanderung unter der kompromisslosen Leitung Gottes nach und zieht dabei, unter Rückgriff auf Erkenntnisse der Religionswissenschaft und der Psychologie und mit zahlreichen Bezügen zur Literatur, Parallelen zur Existenz des heutigen Menschen im Zeitalter von Mobilität und Beschleunigung. Abraham wird vor allem als eine symbolische Figur vorgestellt für das Leben als Reise, für den Menschen auf der Suche nach einer geistigen und spirituellen Heimat, für den Zeitgenossen, der nirgendwo eine garantiert endgültige Bleibe hat und sich trotzdem im Vertrauen auf Gott gehalten und geborgen fühlen kann. Abraham als einer von uns, der uns allerdings bereits einige Schritte voraus ist und uns den Weg weisen kann.

Matthias Hugoth

NICKEL, Veronika:

ICH BIN ÜBRIGENS JESUS

Unglaubliche Geschichten.

München : Claudius Verlag, 2003. – 106 S. – ISBN 3-532-62291-2. – EUR 9.80.

Ein etwas verrücktes Buch: Eine junge Frau in München, WG-Bewohnerin, chaotisch, sensibel, ständig auf der Suche nach Echtheit und Glaubwürdigkeit, zugleich religiös aufgeschlossen und gottgläubig, trifft eines Tages auf zwei junge Männer, die von sich behaupten, dass sie Jesus und sein Jünger Johannes sind. Jesus wird für viele ihrer Alltagsgeschich-

ten ihr Freund und Begleiter, ein Typ, den die junge Frau zwar ganz gut leiden kann und zu dem sie Vertrauen hat, der dennoch eigentümlich distanziert bleibt und sich nur zögernd auf Gespräche über diese oder jene Szene „damals in Galiläa und in Jerusalem“ einlassen will. Manchmal etwas arg verfremdet und eingebunden in recht flippig beschriebene Alltagszenen einer bisweilen aus dem Lot geratenen jungen Frau, dann wieder in vertrauten Bildern und entsprechend der Vorstellungen, die man sich traditionell vom Verhalten und Handeln Jesu macht, wird hier ein Zugang zu seiner Gestalt und Botschaft geschaffen. Originell, bisweilen etwas grenzwertig, aber insgesamt sympathisch und vor allem glaubwürdig in der Weise, wie hier ein junger Mensch sein Vertrauen in Gott, seinen Bezug zu Jesus von Nazareth und die manchmal verzweifelte Suche nach einer Linie in seinem Leben zusammen zu bringen versucht.

Matthias Hugoth

CARDINAL, Claudia

TRAUERHEILUNG

Ein Wegbegleiter.

3. Aufl. – Düsseldorf : Patmos Verlag, 2003. 247 S. – ISBN 3-491-77037-8 – EUR 16.-.

Die Autorin arbeitet als Heilpraktikerin in Hamburg, begleitet seit Jahren Trauernde über längere Zeiträume hin und hat einen eigenen Ausbildungsgang für Angehörige von Heilberufen als Sterbe- und Trauerbegleiter ins Leben gerufen.

Aus dieser Arbeit erwuchs das vorliegende Buch. Es bietet zwölf Fallbeispiele, die jeweils nach dem gleichen Schema behandelt werden (der Fall wird kurz geschildert, in einem Brief an die betreffende Person wird dieser Hilfe geboten, danach das jetzige Befinden der Betroffenen genannt, eine hilfreiche Geschichte oder ein Märchen erzählt, eine Deutung geboten und Ratschläge für die Betroffenen [und deren Umgebung] angegeben).

Diese Angaben und Hilfen sind sicher interessant (über einzelnes wird man sich streiten können), aber wohl kaum in der Lage, von einem genutzt zu werden, der in konkreter Trauer Hilfe sucht, weil dieser nicht weiß, wo er suchen soll. So ist das Buch weniger ein Wegbegleiter als ein Wegweiser, d.h. eine Hilfe für solche, die sich auf die Aufgabe einer Trauerbegleitung vorbereiten, wie ja auch im Nachwort deutlich wird, in dem neben ein paar ergänzenden Hinweisen (z.B. über Krankheiten, die aus der Trauer geboren werden) das Berufsbild der Sterbeamtin vorgestellt wird.

Wie sehr das Buch auf Praxis abgestellt ist, zeigen am Ende einige konkrete Adressen, wo man weitere Hilfen erhalten kann (einschließlich der Nummer der Telefonseelsorge).

Viktor Hahn CSsR